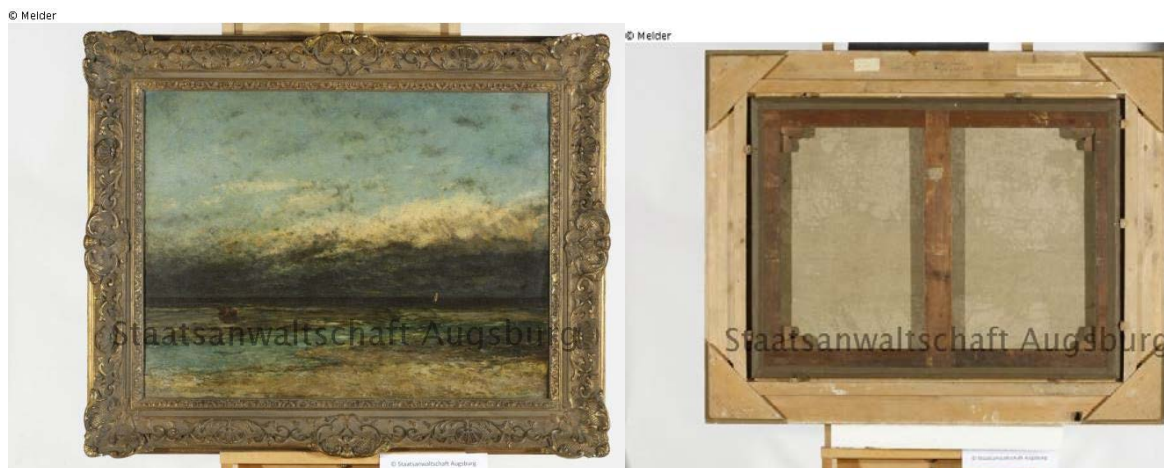


Der vorliegende Bericht wurde vom Forscher nach Review ergänzt. Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

## Schlussbericht

**Lostart ID 478428: Gustave Courbet - Marine á marée basse avec des bateaux /  
Küstenlandschaft mit Booten bei Ebbe, um 1874?**

**Dr. Udo Felbinger**



Maße: 603 x 792 mm

Technik: Öl auf Leinwand

Werkverzeichnis: Fernier, nicht verzeichnet

### **Provenienz<sup>1</sup>:**

(...)

Wahrscheinlich in den 1940er Jahren von Hildebrand Gurlitt in Frankreich erworben

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

---

<sup>1</sup> Anpassung der Projektleitung, 15.08.2019.

**Erwähnungen in Gurlitts Geschäftskorrespondenz (Kopie aus OR):**

Book 2:

No.662/1936/Courbet/Landschaft/Öl/Wichmann/[sold] 1.700,-

/21 June 1938/H. Reemtsma

No.1298/27 January 1940/Courbet/Landschaft/Öl/Prof. Demmler/1.500,-

/[sold] 24.2.1940/4.018,75/Paul Römer

No.1571/22 May 1942/Courbet/Mouen [Möven?]/R. Gerard,

Paris/[together with other works for]5.500,-/[with other works

sold]/28 September 1942/6.500,-/Hermann Reemtsma

On a separate sheet: 35/Courbet

Lfd.Nr.6/p.306: Courbets painting "Die Welle" sold to Kassel by

Haberstock mentioned, see attached file

Lfd.Nr.8/p.306ff: Dr. A Rieth asks on Theo Hermsen provenance, a

Courbet is listed without further details, see attached file

Lfd.Nr.12/p.171: in a list of works HG sold to WRM Cologne, a

Courbet "Quiet Sea" is listed, see attached file (JK: It's not the

same artwork, measurements differ according to list in Fold3 73 x

92 cm)

**Es wurden folgende Datenbanken konsultiert:**

Base Rose Valland MNR; Base Joconde; Deutsche Digitale Bibliothek; Heidi; Kunstmuseum Basel, Kunsthalle Bremen, Folkwang Museum, Essen; Städel Museum, Frankfurt/M.; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Kunstmuseum Luzern, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; Staatsgalerie Stuttgart; Albertina, Wien; Kunstmuseum Winterthur; Kunsthaus Zürich.

**Es wurden folgende Bildagenturen konsultiert:**

Bpk images, Alinari, British National Photo Archive, Foto Marburg, Rheinisches Bildarchiv.

### **Es wurden folgende Archive konsultiert:**

Musée du Louvre, Paris, Département des Peintures, Documentation

Musée du Petit Palais, Paris, Documentation (schriftliche Anfrage)

Rijksbureau voor kunsthistorische Documentatie, Den Haag

Musée Courbet, Ornans (das Museum besitzt keine Dokumentation)

Archives Diplomatiques, La Courneuve (Akte Nr. 37300, Léopold Dreyfus, Fotomaterial übermittelt von Nathalie Neumann)

### **Beschreibung:**

Vorbemerkung: Das Objekt wurde nicht im Original begutachtet. Grundlage der Recherche waren die vom Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ zur Verfügung gestellten Daten.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Objekt um ein Ölgemälde auf Leinwand, das eine Küstenlandschaft bei Ebbe darstellt. Diese Art von Landschaften ist im Werk von Courbet häufig anzutreffen, was als Grundlage für die Zuschreibung an Courbet anzusehen ist. Die Menge an Meereslandschaften in seinem Werk macht auch eine Datierung problematisch. Überhaupt ist das Gesamtwerk von Gustave Courbet gegenwärtig kaum zu überblicken, denn eine Vielzahl von Schülern, Epigonen und Fälschern hat mit ihrer großen Produktion dazu beigetragen, die Bestimmung von authentischen Werken zu erschweren. Auch Courbet selbst hat durch das Signieren von Schülerarbeiten die Grenzen von Original, Nachschöpfung und Kopie verschwimmen zu lassen.

Im Zustandsbericht wird auf zahlreiche Manipulationen wie z. B. Übermalungen hingewiesen. Ein Vergleich mit dem sehr schlecht erhaltenen Foto (no. 12.1\_F1276) mit der Expertise von André Schoeller zeigt deutlich einen Vollmond, der auf dem vorliegenden Objekt nicht zu sehen ist. Die Werkidentität ist daher zweifelhaft. Die Tatsache, dass das Gemälde bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nirgendwo nachweisbar ist, legte es nahe, nach einem anderen Urheber des Bildes zu suchen. Eugène Boudins Gemälde der 1890er Jahre zeigen einen vergleichbaren Himmel. Trotz gewisser Ähnlichkeiten erwies sich nach ausgiebigen Vergleichen mit Werken von Boudin diese Hypothese als nicht haltbar. Boudins Werke sind wesentlich detaillierter, vor allem in der reichhaltigen Staffage. Die Gemeinsamkeiten einiger Bilder mit dem vorliegenden, Courbet zugewiesenen Werk, sind nicht ausreichend, um eine Zuschreibung an Boudin zu rechtfertigen. Dass selbst Gemälde, die sich seit über 100 Jahren in Museumsbesitz befinden, keineswegs über alle Zweifel erhaben sind, wird am Beispiel des Gemäldes „Schleuse im Tal von Optevoz“ in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München deutlich.<sup>2</sup> Das Gemälde wurde 1909 auf Initiative Hugo von Tschudis vom bekannten Kunstkritiker Théodore Duret als Werk von Gustave Courbet

---

<sup>2</sup> Rott, Gerhard. Courbet>Daubigny: das Rätsel der „Schleuse im Tal von Optevoz“. Exh. cat. Bayerische Staatsgemäldesammlungen Munich 2014. Munich: Hirmer, 2014.

erworben. Eine ausführliche technische Untersuchung brachte aber eine tiefgreifende Manipulation des Werkes zu Tage: Man hatte in den 1890er Jahren ein von François Daubigny signiertes Gemälde teilweise übermalt und mit einer falschen Courbet-Signatur versehen. Auch hatte man vom linken Rand einige Zentimeter bemalter Leinwand abgeschnitten, wohl um das Bild in einen Rahmen mit einer zu dieser Zeit handelsüblichen Größe einzupassen. Die Motivation für diese Manipulation ist bis heute unklar, vielleicht versprach man sich davon bessere Verkaufsmöglichkeiten, weil die Preise für die Werke der École de Barbizon etwas abfielen.

Die Recherchen zum vorliegenden Objekt wurden erheblich dadurch erschwert, dass der Sohn des Verfassers des Werkverzeichnisses Robert Fernier für Auskünfte aus den Unterlagen seines Vaters Geld verlangt, ohne eine Garantie dafür zu geben, ob tatsächlich Informationen vorhanden sind. Das zweite, erst begonnene Werkverzeichnis wird von Sarah Faunce in New York bearbeitet. Sie ist per Email nicht erreichbar und hat auf die Anfrage noch nicht geantwortet. Der Courbet-Experte Klaus Herding äußerte nach Begutachtung eines Fotos über das Gemälde:

*„Marine à marée basse avec des bateaux“* scheint mir in Ordnung, also eigenhändig zu sein. Eine Signatur bzw. Initialen sind nicht eindeutig zu erkennen. Das Bild könnte um 1874 datiert werden, also eine Erinnerung an die Meeresbilder aus den 1860er Jahren darstellen.“<sup>3</sup>

Trotz der malerischen Qualitäten muss die Frage der Autorschaft offen bleiben. Die Zuweisung an einen anderen Künstler, welche die Recherchen in eine neue Richtung leiten können, kann derzeit nicht vorgenommen werden. Das Objekt ließ sich weder in der Literatur, noch in Datenbanken, noch in Dokumentationen nachweisen. Die Diskussion darüber, was ein „echter“ und was ein „falscher“ Courbet ist, kann sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur auf gut dokumentierte Werke stützen. Die Klärung dieser komplexen Fragen dürfte angesichts der Menge der zu untersuchenden Werke nur durch ein eigens dazu zu gründendes Forscherteam möglich sein. Eine Untersuchung durch das Doerner-Institut in München scheint derzeit die einzige Möglichkeit für einen Erkenntnisgewinn zu sein.

Zu den Eintragungen in Hildebrand Gurlitts Geschäftsbüchern konnte keine Verbindung hergestellt werden.

Eine Beziehung zum Possible Claim Margaretha Stern-Lippmann und Siegbert Stern konnte nicht hergestellt werden, da sich die Bilderrahmen zwar ähneln, die Aufnahme aber keine ausreichende Qualität besitzt, um als Beweis zu fungieren. Der Bilderrahmen des vorliegenden Objekts ist ein konventioneller Holz- und Stuckrahmen, der offenbar in der Nachkriegszeit von der Firma Conzen in Düsseldorf gefertigt worden ist (S. rückseitiger Aufkleber).<sup>4</sup> Das Gemälde hatte demzufolge vorher einen anderen Rahmen, dessen Aussehen nicht dokumentiert ist. Angesichts der Abbildungsqualität der Bilddatei ist auch nicht zu entscheiden, ob das Gemälde auf dem Foto identisch mit dem vorliegenden Objekt ist, zumal es durch Übermalungen in seinem Erscheinungsbild zu einem unbekanntem Zeitpunkt verändert worden ist. Beziehungen zu den lostart-IDs 264239, 279078, 297379 (Léopold Dreyfus), 312482 (Martha Nathan) und 448973 (David Friedmann) konnten nicht

---

<sup>3</sup> E-Mail an Projektmitarbeiter vom 22.11.2016.

<sup>4</sup> Die Firma Conzen teilte am 22.8.2016 auf Anfrage mit, dass sie keine Unterlagen mehr besitzt, die älter als 10 Jahre sind.

hergestellt werden. Lostart-ID 448973 zeigt überdies ein anderes Motiv; „Flusslandschaft mit Felsen und Raubvogel“.

In der Restitutionsakte von Léopold Dreyfus, Nizza,<sup>i</sup> ist in einer Liste eine „Marine“ von „Courbet“ als Teil der gestohlenen Kunstsammlung aufgeführt. Leider gibt es keine Fotos, keine Maßangaben und keine Beschreibungen der Sujets. Es existiert ein Foto von Léopold Dreyfus, auf dem er vor einem großen Landschaftsgemälde steht. Dieses hat aber keine Ähnlichkeit mit dem vorliegenden Werk und ist auch wesentlich größer im Format.

### **Literatur:**

#### 1. zu Eugène Boudin und anderen Zeitgenossen von Courbet (chronologisch)

Claude Roger-Marx, E. Boudin, Paris 1927.

Louis Cario, Eugène Boudin, Paris 1928.

Ausst.-Kat. Rennes, Eugène Boudin en Bretagne, bearb. von Robert Schmitt, Rennes 1965.

Ausst.-Kat. Glasgow/London, Boudin at Trouville, bearb. v. Vivien Hamilton, London 1992.

Ausst.-Kat. Honfleur, Eugène Boudin 1824-1898: Honfleur, Greniers à sel, bearb. von Anne-Marie Bergeret-Gourbin, Honfleur 1992.

Anne-Marie Bergeret-Gourbin, Eugène Boudin: peintures et dessins, catalogue raisonné, Paris 1996.

Ausst.-Kat. Honfleur, Eugène Boudin en Normandie, Arcueil 1998.

Ausst.-Kat. Baden/Schweiz, Eugène Boudin (1824-1898): Impressionist der ersten Stunde, bearb. v. Rudolf Koella, Mailand 2000.

Denise Delouche, Eugène Boudin et la Bretagne, Quimper 2000.

Ausst.-Kat. Honfleur, Alexandre Dubourg (1821-1891), bearb. von Anne-Marie Bergeret-Gourbin, Honfleur 2001.

Ausst.-Kat. Honfleur, Un siècle de Bains de Mer dans l'estuaire de la Seine 1830-1930, bearb. von Anne-Marie Bergeret-Gourbin, Honfleur 2003.

Ausst. -Kat. Rio de Janeiro, Louis Eugène Boudin: na colecao dos baroes de Sao Joaquim, bearb. v. Zuzana Paternostro, Rio de Janeiro 2004.

Ausst.-Kat. Honfleur, Le paysage au XIXe siècle: du neoclassicisme au symbolisme, bearb. v. Anne-Marie Bergeret-Gourbin, Honfleur 2007.

Ausst.-Kat. Honfleur, Albert Besnard (1849-1934), bearb. v. Anne-Marie Bergeret-Gourbin, Honfleur 2008.

Ausst.-Kat. Honfleur, Honfleur entre tradition et modernité 1820-1900, bearb. v. Anne-Marie Bergeret-Gourbin, Honfleur 2010.

Ausst.-Kat. Paris, Eugène Boudin, bearb. v. Laurent Manoeuvre, Brüssel 2013.

2. zu Courbet:

Ausst.-Kat. Genf, Gustave Courbet: les années suisses, hg. von Laurence Madeline, Paris 2014.

Rott, Gerhard. Courbet>Daubigny: das Rätsel der "Schleuse im Tal von Optevoz". Ausst. Kat. Bayerische Staatsgemäldesammlungen Munich 2014. Munich: Hirmer, 2014.

#### **Fazit:**

Das Objekt ließ sich bisher nicht nachweisen. Es jedoch besteht weiterhin die Möglichkeit, dass es sich in Museumdokumentationen, Auktionskatalogen oder Bildarchiven nachweisen lässt.

Frage 1:

Da bisher kein Nachweis für das vorliegende Objekt gefunden wurde, bleibt der Verdacht auf verfolgungsbedingten Entzug des Objekts bestehen: GELB

Frage 2:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 3:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

#### **Disclaimer:**

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

---

<sup>i</sup> Archives Diplomatiques, La Courneuve, Akte Nr. 37.300, Léopold Dreyfus, Nice.